

Dieser Hintergrund blieb den Biographen Jaffés jedoch unbekannt, weil seine Aufsätze über diese Verfolgungen in der wissenschaftlichen Beilage der Zeitschrift „Der Orient“ am 16. Oktober 1841 und am 30. Juli 1842 nur mit den Initialen „P. J....“ gekennzeichnet sind⁶. Nun muss allerdings „P. J....“ nicht zwangsläufig als „Philipp Jaffé“ aufgelöst werden. Dass Jaffé einige Monate später zwanzig Urkunden in derselben Zeitschrift drucken ließ, ist auch kein zwingender Beweis für seine Identität mit „P. J....“. Warum aber kann man mit Gewissheit sagen, dass der Verfasser der zwei Aufsätze über die Judenverfolgungen der Jahre 1096 und 1146–1147 kein anderer als Philipp Jaffé ist? Dies lässt sich erschließen aus einer Aussage von Heinrich Graetz (1817–1891), dem Nestor der modernen Historiker der Juden, welcher im Jahre 1861 in der ersten Auflage des sechsten Bandes seiner „Geschichte der Juden“ schreibt: „Ph. Jaffé’s Darstellung ‚der Judenverfolgung zu Anfang des ersten Kreuzzuges‘ (Orient. Litbl. 1841 col. 649 ff.) enthält viele Unrichtigkeiten, die um so mehr berichtigt werden müssen, als derselbe auf dem Gebiete der deutschen Geschichte im Mittelalter Autorität ist.“⁷

Wenden wir uns nun Jaffés erstem Aufsatz zu, der die Verfolgungen des Jahres 1096 untersucht und im Oktober 1841 gedruckt wurde. Es ist der erste Versuch, diese Verfolgungen auf Grund der lateinisch schreibenden Chronisten eingehend zu beschreiben. Jaffé stellt die Ereignisse in Köln, Mainz, Trier, Worms, Speyer und Prag dar und stützt

6) Beiträge zur Geschichte der Juden im Mittelalter von P. J....: I. Die Judenverfolgungen zu Anfang des ersten Kreuzzuges 1096, in: Literaturblatt des Orients. Berichte, Studien und Kritiken für jüdische Geschichte und Literatur 1841, No. 42, Sp. 649–56; sammlungen.ub.uni-frankfurt.de/cm/periodical/titleinfo/9897500 (von nun an: P. J., 1096); Beiträge zur Geschichte der Juden im Mittelalter von P. J....: III. Die Judenverfolgung von den Jahren 1146 und 1147 bei Beginn des zweiten Kreuzzugs, in: ebd. 1842, No. 31, Sp. 481–90; sammlungen.ub.uni-frankfurt.de/cm/periodical/titleinfo/9894086 (von nun an: P. J., 1146–47). Der zweite Aufsatz ist irrtümlich mit „III.“ bezeichnet.

7) Heinrich GRAETZ, Geschichte der Juden vom Aufblühen der jüdisch-spanischen Cultur (1027) bis Maimuni’s Tod (1205) (1861) S. 424. Ohne wahrzunehmen, dass der von Graetz kritisierte Artikel Jaffés früheste Publikation sei, erwähnte ich vor Jahren: “Graetz, who remarks that Jaffé’s description ought to be corrected on account of his later prominence in the field of German history, establishes thereby that the anonymous article in question is an early work of the well-known Jewish Monumentist”: Benjamin Z. KEDAR, Crusade Historians and the Massacres of 1096, in: Jewish History 12 (1998) S. 28 Anm. 37; Nachdruck in DERS., Crusaders and Franks. Studies in the History of the Crusades and the Frankish Levant (2016) Study V.